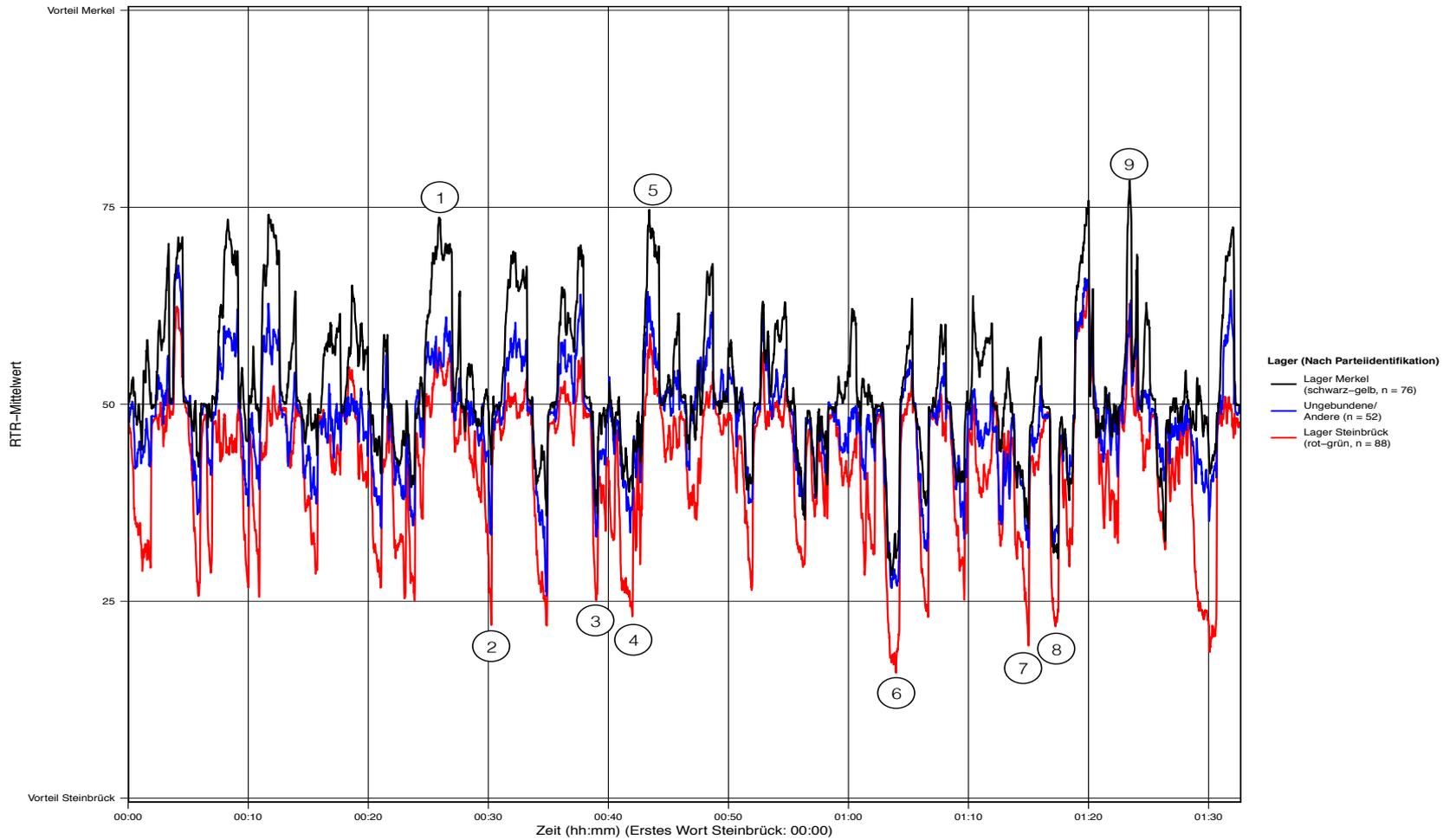


# Das TV-Duell vom 1.9.2013 in der Echtzeit-Messung



### **1: Merkel zu notwendigen Reformen Griechenland (26. Minute)**

„Und da, bitte schön, möchte ich jetzt doch das jetzt noch mal ausführen, weil das wirklich ein zentrales Thema ist: da ist Griechenland aufgenommen worden, in die Eurozone, ohne, dass es die Voraussetzungen erfüllt hat. Da ist der Stabilitäts- und Wachstumspakt ausgesetzt worden. Alles unter rot-grün, unter meinem Vorgänger und jetzt heißt es doch nicht falsche Solidarität zu zeigen, sondern einem Prinzip zu folgen. Dieses Prinzip heißt Leistung und Gegenleistung, Solidarität und Eigenverantwortung.

Und wenn wir das nicht durchhalten, dann werden wir sehen, dass diese Länder nicht wieder mehr Arbeitsplätze haben – und das ist ja auch vollkommen klar – wir haben nicht nur dem Rat der Fachkundigen, der so genannten Troika – Internationaler Währungsfonds, Kommission, Europäische Zentralbank – sind wir nicht nur gefolgt, darauf beruhen ja unsere Programmatscheidungen. Sondern wir haben – und das war ganz wesentlich von der SPD mitgestaltet, ich weiß gar nicht, warum Sie das nicht erwähnen – ein Wachstumspakt verabschiedet, wir haben die Mittel der Europäischen Investitionsbank aufgestockt, wir haben die Strukturfonds flexibler eingesetzt. Deutschland wird in den nächsten sieben Jahren mehr für Europa zahlen, für die Länder, die Hilfe und Unterstützung brauchen. Aber das Geld muss sinnvoll eingesetzt werden, es muss Europas Wettbewerbsfähigkeit verbessern und Defizite oberhalb des Stabilitäts- und Wachstumspakts dauerhaft gehen nicht, deshalb haben Sie ja auch dem Fiskalpakt zugestimmt, der sagt, wir müssen stärker darauf achten, dass Länder sich nicht verschulden und anschließend Investoren gar keine Möglichkeit mehr haben, sich so in Europa zu engagieren, dass sie in die Lage versetzt werden, ihr Geld auch zurückzubekommen.“

### **2: Steinbrück zu Banken (31. Minute)**

„Ich hätte eine andere Krisenstrategie verfolgt, das ist doch der Ausgangspunkt. Ich hätte gesagt: Natürlich muss es zu einer Konsolidierung der öffentlichen Haushalte kommen, aber bitte doch nicht in einer tödlichen Dosis für diese Länder. Was übrigens zunehmend erkannt wird, ja auch in den Reihen von CDU/CSU, dass diese Dosis tödlich sein kann. Aber sie muss doch begleitet werden in einer Doppelstrategie durch Impulse für diese Länder, von mir aus nennen wir das ein Marshall-Programm II für Sofortmaßnahmen, was die Jugendarbeitslosigkeit betrifft, in vielen Fällen ist doch diese Krise auch gar keine Verschuldungskrise. Sie ist eine Bankenkrise in vielen Ländern, in Irland in Zypern und vor allen Dingen auch in Spanien und wo bleibt dann der ehrgeizige Ansatz diese Banken endlich zu regulieren, ggf. abzuwickeln und zwar nicht auf Kosten der Steuerzahler, nein, auf Kosten der Gläubiger und Eigentümer der Banken.“

### **3: Steinbrück Eintreten für „gute Arbeit“ und Kritik an Leiharbeit (39. Minute)**

„Nein, der Satz von Frau Merkel und der CDU „Sozial ist was Arbeit schafft“ ist nicht die Meinung der SPD und nicht von mir. Sozial ist was gute Arbeit schafft, die anständig entlohnt wird. Die Zunahme des Missbrauchs von Leiharbeit, von Werkverträgen ist ein zentrales Thema, es spaltet unseren Arbeitsmarkt, das spaltet Gesellschaft. Das sorgt dafür, dass der Zusammenhalt der Gesellschaft brüchig wird, der aber eine wesentliche Voraussetzung ist auch für unser ökonomisches Wohlergehen.

Und deshalb ist die SPD der Auffassung, dass dieser Missbrauch von Leiharbeit, Zeitarbeit, Werkverträgen, Minijobs eingegrenzt werden muss.“

### **4: Steinbrücks Forderung eines flächendeckenden Mindestlohns (41. Minute)**

„Die SPD ist übrigens damals der Auffassung gewesen, dass die Agenda 2010 durchaus schon mit einem flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn hätte begleitet werden müssen, aber dafür hatten wir keine Mehrheit im Bundesrat und offen ist zu legen, dass die Gewerkschaftsbewegung damals auch noch der Auffassung war, dies kollidiere mit der

Tarifvertragsfreiheit. Aber es war damals ein Thema. Jetzt korrigieren wir diesen Fehler insbesondere auch mit Blick auf das Ausmaß indem selbst Leiharbeitsstellen umgewandelt werden in Werkverträge. Das muss man sich mal vorstellen.“

#### **5: Merkels „Leistung muss sich lohnen“ (44. Minute)**

„Ich finde doch, dass wir in der Tat unterschiedliche Konzepte haben, was den Mindestlohn anbelangt. Wir sind uns einig, dass jeder Mensch durch Vollzeitarbeit so viel verdienen muss, dass er davon leben kann ... dass er nicht aufstocken muss. Ich finde auch, und das ist CDU-Überzeugung, dass man, wenn man arbeitet, mehr haben muss als wenn man nicht arbeitet. Und wir wissen dennoch, dass selbst bei einem Mindestlohn von 8,50 Euro 40 Jahre Arbeit nicht ausreichen, um eine Rente zu bekommen, die oberhalb sozialer Zuschüsse liegt und aus diesem Grunde, und ich kann unser Regierungsprogramm da nur nochmal zur Lektüre empfehlen, steht dort schwarz auf weiß geschrieben, dass jeder der 40 Jahre gearbeitet hat und privat vorgesorgt hat über die Riester-Versicherung, dass der- oder diejenige auch 850 Euro Rente bekommen soll, damit wir etwas gegen die Altersarmut tun. Denn es ist nicht fair, wenn man über 40 Jahre arbeitet und wir müssen in der Rente uns darauf vorbereiten, dass der Altersaufbau unserer Gesellschaft sich verändert, dass wir mehr Ältere haben und die Rente muss immer zweimal gerecht sein. Sie muss gerecht sein für die die sie heute bekommen und sie muss aber auch gerecht sein für diejenigen die heute für die Rente aufkommen müssen.“

#### **6: Steinbrücks Kritik an Pflegeversicherung (63. Minute)**

„Ich kann mich an das Zitat zwar nicht erinnern, Herr Raab. Aber ich will das auch gar nicht dementieren. Sondern es ist in der Tat eine Ersatzleistung. Ganz erstaunlich. Statt eine umfassende Pflegereform zu machen, auf die ich gerne gleich zwei, drei Worte verlieren möchte, wird eine private Zusatzversicherung angeboten, die die meisten Menschen gar nicht bezahlen können. Die können sich das gar nicht leisten und die wird gefördert mit 5 Euro im Monat, mit 60 Euro im Jahr. Donnerwetter, ist das ein Durchbruch gewesen bei den Pflegeproblemen. Wir laufen in einen Pflegenotstand. Wir brauchen in den nächsten Jahren 120.000 mehr Pflegerinnen und Pfleger. Die kriegen wir aber nicht, wenn wir sie nicht besser bezahlen. Wenn wir ihre Arbeitsbedingungen nicht erfüllen. Wir müssen einen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff begründen, wo die Demenz mit hinein kommt. Wir müssen dafür Sorge tragen, dass die älteren Mitbürger so lange wie möglich in ihren vertrauten häuslichen Verhältnissen sein können. Wir müssen etwas für die Angehörigen tun. Wir müssen nicht zuletzt etwas für das Pflegepersonal tun.“

#### **7: Steinbrück zu NSA (75. Minute)**

„Wenn ich zwischen Bonn und Berlin telefoniere über Satelliten oder auch E-Mails verschicke, dann suchen die sich nicht den kürzesten Weg, sondern den günstigsten Weg. Das bedeutet, dass sie über Server oder Internetgiganten abgewickelt werden, die in den USA sitzen. Und nach Aussagen amerikanischer Quellen können die amerikanischen Behörden 75 % des gesamten Internetverkehrs in den USA abfischen, speichern und auswerten. Und davon sind selbstverständlich Rechte deutscher Staatsbürger betroffen. Was denn sonst. Natürlich.“

Es werden darüber nicht nur deutsche Grundrechte verletzt: Postfernmeldegeheimnis, Briefgeheimnis, Artikel 10. Sondern das ist auch strafrechtlich relevant. Und das wird von der Bundesregierung mit einer Lässigkeit behandelt.

## **8: Steinbrück zu Syrien (77. Minute)**

„Nein und ich würde es auch höchst bedauern, wenn die Amerikaner, ohne ein entsprechendes völkerrechtliches Mandat zu haben, sich isoliert zu einem Militärschlag entscheiden würden, weil ich glaube, dass das die Lage der Menschen in Syrien nicht verbessert, dass damit die Gewalt ja nicht beendet ist und vor allen Dingen, dass die Völkergemeinschaft auseinander getrieben wird. Und der UN-Sicherheitsrat und die ganze UN dabei entwertet wird. Ich habe deshalb die Hoffnung, dass nächste Woche auf dem G 20-Treffen, an dem Frau Merkel teilnimmt, mindestens am Rande sich die wichtigsten Partner zusammensetzen, um zu erörtern, wie dann der Druck auf Syrien erhöht werden kann, jenseits und unter der Schwelle eines militärischen Strafaktes, den ich nicht für richtig halte.

Ich würde als Bundeskanzler nur auf der Grundlage eines völkerrechtlichen Mandates agieren und selbstverständlich nach einer entsprechenden Beschlusslage des deutschen Bundestages.

Nein, ich würde jedenfalls dafür Sorge tragen, dass Deutsche Truppeneinheiten, auch die Patriot-Einheiten an der türkisch-syrischen Grenze, in keinsten Weise involviert sind und – in der Tat – dass Bundeswehr-Offiziere – darum geht es ja – die teilweise zu der Besetzung von Avax-Maschinen gehören, nicht in die Verlegenheit die Bundesrepublik Deutschland bringen, auch nur indirekt an einem solchen Militärschlag, der – ich wiederhole – kein völkerrechtliches Mandat hätte, beteiligt sind. Und ich habe die große Hoffnung, dass wir auf dem G 20-Treffen eine Art Vierer-Gruppe zusammenbringen, die auch in der Lage sind, auch auf Russland und China nochmal zuzugehen vor dem Hintergrund eines völkerrechtswidrigen Aktes, wie es ihn so in diesem Jahrhundert noch nicht gegeben hat.“

## **9: Merkel zur Koalitionsfrage (84. Minute)**

„Also ich möchte gerne die christlich-liberale Koalition fortsetzen. Das ist richtig. Herr Steinbrück kann sagen was er will. Man muss ja niemanden zu etwas zwingen. Ich möchte auch keine Große Koalition. Niemand strebt sie an. Ich finde nur die Begründung dafür, dass die SPD keine Große Koalition will, komisch. Weil dann immer gesagt wird, dass war schlecht für meine Partei. Es geht immer als Erstes um das Land, dann um die Partei und dann um die Person. Und das finde ich beschwerlich, dass Herr Steinbrück offensichtlich sagt, mir ist eine Koalition dann wichtig, wenn sie meiner Partei dient. Und ich sage ganz einfach, eine Koalition muss dem Land dienen und das hat die christlich-liberale Koalition besser als die Große Koalition, obwohl die zu gegebener Zeit, damals in der Wirtschaftskrise auch gut gearbeitet hat.“